



Berlin, 06.04.2016

Pressemitteilung

Takin-Kindergarten im Tierpark eröffnet

Sechs Takin-Kälber geboren

Mit ihren großen braunen Augen und dem plüschig weichen Fell sehen sie aus wie Kuscheltiere. Aber was neuerdings in den Gehegen in der Nachbarschaft des Affenhauses auf langen Beinen umhertollt, ist lebendig. Sehr sogar! Elefantenbaby Edgar hat in Sachen Niedlichkeit Konkurrenz bekommen, denn bei den Takinen gibt es jetzt auch Nachwuchs: Lolek (*1.3.) und Bolek (*3.3.), Danny (*15.3.), Claire (*18.3.), Miriam (*21.3.) und Barnie (*27.3.), zwei Sichuan- und vier Mishmi-Takine, staksen jetzt durch die Frühlingssonne im Tierpark Berlin.

Zugegeben – im Gegensatz zu Dickhäutern wie Edgar gehören Takine nicht unbedingt zu den Berühmtheiten unter den Säugetieren. Völlig zu Unrecht, denn die Wiederkäuer sind nicht nur zauberhaft anzusehen, sondern auch bestens organisiert: Dass die Jungtiere alle im März das Licht der Welt erblickten, ist kein Zufall. Takin-Damen bekommen ihre Kälber alle etwa zur gleichen Zeit und schicken sie dann in den Kindergarten. Mit der Betreuung wechseln sie sich dabei ab: Während die anderen fressen, ist eine der Takin-Mütter zuständig für die Jungtiere, die sich im Weit-Hoch-Bocksprung, Stirndrücken und Steineklettern messen.

„Wir freuen uns sehr über den Nachwuchs bei den Takinen“, so Tierpark-Direktor Dr. Andreas Knieriem, „die Erhaltungszucht des Mishmi-Takins ist dabei besonders wichtig, weil durch illegale und unkontrollierte Jagd der Bestand in freier Wildbahn stetig abnimmt und diese Unterart immer seltener wird.“

Insgesamt drei Takin-Unterarten sind im Tierpark beheimatet: 16 Mishmi-, sechs Sichuan- und sieben Goldtakine. Das ist weltweit einmalig.

Ursprünglich kommen die gut organisierten Hornträger mit dem besonderen Namen aus der Himalaya-Region. Takine gehören zu den gefährdeten Arten und leben in freier Wildbahn in Herdenverbänden mit bis zu 300 Tieren. Ein ausgewachsener Takin-Bulle kann bis 400 Kilogramm schwer werden.